

Positionspapier

Waffen sind nicht nachhaltig!

Als ein langfristig orientierter, ethisch-nachhaltiger Investor kritisieren wir die Bestrebungen, Investitionen in Rüstungsunternehmen als nachhaltiges Investment zu definieren. Auch wenn für die Aufrechterhaltung der nationalen Sicherheit Waffen benötigt werden, unter anderem für die Polizei, können diese nicht als nachhaltig angesehen werden.

Die Investition in Waffen und andere Rüstungsgüter auszuschließen, ist unter nachhaltigen Geldanlegern weit verbreitet. Nach vielen Jahren des Friedens in weiten Teilen des globalen Nordens (nicht aber auf der Welt) war diese Haltung breiter Konsens. Ereignisse wie der Angriffskrieg auf die Ukraine haben in Deutschland und anderen Ländern dafür gesorgt, dass diese Gewissheiten zuletzt hinterfragt wurden. Muss man nicht – auch um des Friedens willen – den Überfallenen ermöglichen, sich zu verteidigen? Braucht es nicht mehr denn je eine wirksame Abschreckung?

Aus unserer Sicht kann man entschieden am Ausschlusskriterium Rüstung festhalten und trotzdem uneingeschränkt zum Recht auf Selbstverteidigung stehen. Die Landesverteidigung ist eine hoheitliche Aufgabe von Rechtsstaaten. Für die Bewältigung dieser Aufgabe braucht es das Geld ethisch orientierter Anleger nicht.

Ethische Geldanlage bedeutet für uns, dass wir nicht an allem verdienen wollen, was eine gute Rendite verspricht. Am Krieg wollen wir nicht verdienen! Daher raten wir auch unseren Kunden nicht zu solchen Investments.

Die Steyler Ethik Bank sieht, dass eine waffenfreie Welt utopisch ist. Es gibt verschiedene Gründe, Waffen zu produzieren und einzusetzen. Zen-

tral bleibt für uns, dass Waffen dafür geschaffen sind, Menschen zu töten oder zu verletzen. Daher bleibt das Ausschlusskriterium Rüstung für uns weiter fester Bestandteil der Anlagerichtlinien.

Anzumerken ist auch, dass die Herstellung von Waffen erhebliche negative Umweltauswirkungen hat. Die Ressourcen, die für die Produktion benötigt werden – wie Metalle, Energie und Chemikalien – können zur Umweltzerstörung beitragen. Auch der Einsatz von Waffen führt zu Umweltverschmutzung und der Zerstörung von Lebensräumen. Außerdem kommt es zu sehr hohen direkten und indirekten CO₂-Emissionen, die nicht mit den Pariser Klimazielen vereinbar sind.

Anlagegrundsätze der Steyler Ethik Bank bei Rüstungsgütern

Die Steyler Ethik Bank investiert nicht in Produzenten von Rüstungsgütern. Hier gelten im Einzelnen folgende Regeln:

Kontroverse Waffen: Unternehmen, die kontroverse Waffen oder Schlüsselkomponenten für diese herstellen, schließen wir konsequent aus (Umsatzschwelle 0 Prozent). Hierzu zählen auch geächtete Waffen – nach dem „Römischen Statut des Internationalen Strafgerichtshofes“ sind dies z. B. ABC-Waffen und Landminen.

Zivilwaffen: Auch für die Produktion von Waffen für den zivilen Gebrauch gilt bei uns eine 0-Prozent-Umsatzschwelle.

Militärische Ausrüstung: Wir investieren nicht in Produzenten von Rüstungsgütern. Für Ausrüstung, die im Kampfeinsatz genutzt wird (Combat-

Involvement) und deren Vertrieb, gilt eine 0-Prozent-Schwelle, für den Rest eine 5-Prozent-Schwelle. Auch wer mehr als 5 Prozent mit dem Handel von Rüstungsgütern für den Kampfeinsatz verdient, wird ausgeschlossen.

Diese Grundsätze reflektieren unser Engagement für ethische Investitionen und den Schutz von Menschenrechten und sind Teil unserer Steyler Nachhaltigkeitsrichtlinien.

Die aktuell gültige Version unserer Steyler Nachhaltigkeitsrichtlinien veröffentlichen wir auf unserer Internetseite unter folgendem Link:

- www.steyler-bank.de/richtlinien

Stand: 1. Dezember 2024